



Die europäische Dimension von Shiatsu

Shiatsu. Von seinen Ursprüngen zu einem gewerblichen Gesundheitsberuf in Europa von Dr. Eduard Tripp

In der Schweiz wird derzeit ein Modell verwirklicht, das nicht nur von Shiatsu-Praktizierenden anderer europäischer Länder angestrebt wird, sondern auch von anderen Behandlungsmethoden: Shiatsu ist hier als Fachtechnik im Rahmen der Komplementärtherapie auf dem Weg zu einer vollen gesetzlichen Anerkennung im Gesundheitswesen.

Wer seine Shiatsu-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und auch die weiteren Bedingungen und Anforderungen erfüllt hat, darf sich Komplementärtherapeut nennen und kann seine Leistungen mit den Krankenkassen verrechnen.



© Foto Dr. Eduard Tripp

Shiatsu – heute ein gewerblicher Gesundheitsberuf

Bei uns in Österreich haben wir Shiatsu-Praktizierende eine etwas andere Berufswirklichkeit, wengleich wir – verglichen mit anderen europäischen Ländern – den Vorteil genießen, dass Shiatsu ein eigenständiges Berufsbild darstellt und seit 2003 als in sich geschlossenes System in der Massage-Verordnung festgeschrieben ist.

Zuvor, schon 1999, wurde Shiatsu vom Wirtschaftsministerium als "ganzheitliche Methode, die Seele, Geist und Körper einbezieht" beurteilt, die nach entsprechender Ausbildung von Psychologen, Lebens- und

Sozialberatern und Masseuren ausgeübt werden kann.

Hinter dieser Entwicklung steht der 1993 ins Leben gerufene "Österreichische Dachverband für Shiatsu" (ÖDS), der auch den europäischen Dachverband "European Shiatsu Federation" (ESF) mitbegründet hat. Dessen erklärtes Ziel ist es, Shiatsu als qualitativ hochwertige Behandlungsmethode und Beruf im Gesundheitsbereich der Europäischen Union Anerkennung zu verschaffen.

Ein erster Erfolg war 1997 die Aufnahme von Shiatsu in den sogenannten Lannoye-Report ("Vollständiger Bericht zur Rechtsstellung der nichtkonventionellen Medizinrichtungen"), in dem Shiatsu zusammen mit anderen CAM-Methoden (Methoden komplementärer und alternativer Medizin) angeführt wird.

Dieser Bericht führte am 29. Mai 1997 zu einer Entschließung zur Rechtsstellung der nichtkonventionellen Medizinrichtungen, in der insbesondere eine weitere Abklärung von Effektivität und Sicherheit der angeführten Methoden beschlossen wurde.

Dieser Impuls wurde von den Shiatsu-Ausübenden mit der Studie "The Effects and Experience of Shiatsu: A Cross-European Study" aufgenommen, die als Kohortenstudie in Österreich, Spanien und Großbritannien durchgeführt und Ende 2007 abgeschlossen wurde. Insgesamt nahmen 948 Shiatsu-Empfänger und 75 Shiatsu-PraktikerInnen an der Studie teil, die unter

<http://www.healthcare.leeds.ac.uk/pages/research/documents/ShiatsuFinalReport.pdf> nachgelesen werden kann.

Um Shiatsu in Europa effektiver zu positionieren, gründete die European Shiatsu Federation gemeinsam mit anderen CAM-Organisationen 2004 das European Forum

for Complementary and Alternative Medicine (EFCAM), eine Plattform innerhalb der European Public Health Alliance (EPHA) und Sprachrohr für Non-Profit-Organisationen im Gesundheitswesen zu den entsprechenden Institutionen in der Europäischen Union. EFCAM repräsentiert seit einiger Zeit CAM im European Health Policy Forum (EUHPF), einem wichtigen Beratungsforum des DG Sanco ("Gesundheitsminister der EU") und bemüht sich um Anerkennung und Sicherung von CAM-Methoden generell, also auch nicht-ärztlichen Methoden wie z.B. Shiatsu.

Ein weiterer Schritt auf dem Weg zur politischen Wahrnehmung von Shiatsu in Brüssel war die CAM-Konferenz im Europäischen Parlament am 9. Oktober 2012 zum Thema "CAM Innovation and Added Value for European Health Care", an der auch Professor Long teilnahm, der die Shiatsu-Studie wissenschaftlich geleitet hatte.

Begleitet wurde die Konferenz von einer mehrtägigen Ausstellung, in deren Rahmen auch gratis Shiatsu-Behandlungen gegeben wurden, damit EU-Abgeordnete



© Foto Dr. Eduard Tripp

Shiatsu ist eine Fachtechnik im Rahmen der Komplementärtherapie

auch ganz persönlich die positiven Wirkungen von Shiatsu erfahren konnten.

Autor: Dr. Eduard Tripp, Psychotherapeut, berufsrechtlicher Vertreter im Vorstand des Österreichischen Dachverbandes für Shiatsu, Ausschussmitglied der Wiener Innung, Obmann der Berufsgruppe Massage